Pressemitteilungen

16.11.2025

Kein Antisemitismus an unseren Hochschulen – CSU-Fraktion fordert gründliche Prüfung einer Veranstaltung an der LMU

Die CSU-Landtagsfraktion unterstützt die Forderung, die für den 28. November 2025 am Lehrstuhl für Arabistik und Islamwissenschaften der LMU geplante Veranstaltung mit dem Titel „The Targeting of the Palestinian Academia“ gründlich zu prüfen und sie bis zum Abschluss dieser Prüfung auszusetzen. Unter anderem hatte sich das Netzwerk Jüdischer Hochschullehrender mit einem offenen Brief sowie der jüdische Historiker Michael Wolffsohn mit entsprechenden Hinweisen an die Leitung der Universität gewandt.

Fraktionsvorsitzender **Klaus Holetschek:**
„Nicht nur die Themen einiger Vorträge, auch Äußerungen der eingeladenen Gäste lassen an der einseitigen Stoßrichtung der Veranstaltung keine Zweifel: Wenn Referenten von einem israelischen ‚Gefängnisregime‘ fabulieren, ‚unnachgiebige Gewalt‘ beklagen und dem Staat Israel eine ‚genozidale Kriegsmaschinerie‘ vorwerfen, ist eine sachliche wissenschaftliche Auseinandersetzung nicht ansatzweise in Sicht. Der Anspruch der LMU muss ein anderer sein. Antisemitismus und die Verherrlichung von Terror und Gewalt haben an unseren Universitäten keinen Platz. Die LMU muss prüfen, ob diese Veranstaltung wirklich mit dem Anspruch des freien und verantwortungsvollen Diskurses vereinbar ist.“

Professor Dr. Winfried Bausback, stellvertretender Fraktionsvorsitzender:
„Es darf nicht sein, dass an einer der renommiertesten Universitäten Europas unter dem Deckmantel der Wissenschaft pro-palästinensische Propaganda verbreitet wird. Die Universitäten haben die Pflicht, angemessen und schnell auf Angriffe auf den wissenschaftlichen Diskurs zu reagieren. Es geht nicht darum, Diskussionen oder Meinungen zu unterdrücken, sondern die Universitäten als Räume des freien und angstfreien Diskurses zu bewahren.“

Dr. Ludwig Spaenle, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus:
„Weltweit versuchen antisemitische und extremistische Gruppen, Universitäten für ihre Zwecke zu missbrauchen. In Bayern müssen wir uns dieser Polarisierung mit aller Macht entgegenstellen. Bei uns gilt: Null Toleranz für Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit. Jüdische Studentinnen, Studenten und Lehrkräfte haben es verdient, in Sicherheit und Freiheit lehren und forschen zu können.“